



Deutscher Evangelischer
Krankenhausverband e.V.

Tätigkeitsbericht

für den Zeitraum vom 11. September 2017 – 20. Juni 2018

vorgelegt zur

**Ordentlichen Mitgliederversammlung
des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbandes e. V.**

am 21. Juni 2018 in Berlin

Stand: 11. Juni 2018

Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V.
Geschäftsstelle: Invalidenstraße 29 | 10115 Berlin
Fon: +49 (30) 80 19 86 0 | Fax: +49 (30) 80 19 86 22
Mail: office@dekv.de | Web: www.dekv.de

Im Verbund der
Diakonie 

Inhaltsverzeichnis

1.	Verbandskenzzahlen und Aufgabe	3
2.	Wesentliche Ereignisse	4
3.	Entwicklungen in der Geschäftsstelle des DEKV	4
	3.1 Profilmangement: DEKV Standortbestimmung und Netzwerklandschaft	5
	3.2 Stakeholderengagement: Bekanntheits- und Vernetzungsgrad des DEKV erhöhen	7
	3.2.1 Kommunikationskonzept und -material DEKV.....	9
	3.2.2 Erstes Parlamentarisches DEKV Frühstück "Pflegeberufe- quo vadis 2018" am	9
	3.2.3 Christliche Krankenhäuser in Deutschland (CKiD) – Die politische Initiative mit dem kkvd	11
	3.2.4 CKiD Jahrestagung am 21./22.06.2018 und CKiD Netzwerktreffen Kommunikation 2018 am 20./21.06.2018	11
	3.2.5 Zusammenarbeit mit den diakonischen Fachverbänden der Fachgruppe 1	11
	3.3 Kompetenzmanagement: Fachexpertise in der Geschäftsstelle ausbauen und Expertise der Mitglieder heben	12
	3.4 Mitgliedermanagement: Mitgliederorientierung und -bindung durch neue Formate und Verbandsdigitalisierung	13
4.	Risiken	14
5.	Personalentscheidungen.....	14
6.	Planung	15
7.	Ausblick	15

1. Verbandskenzahlen und Aufgabe

Über 200 evangelische Krankenhäuser versorgen jährlich rund 2 Millionen Patienten stationär und 3,5 Millionen Patienten ambulant in Deutschland. Mit rund 53.000 Betten und 93.000 Beschäftigten (Vollkräfte) halten evangelische Krankenhäuser aktuell einen Anteil von rund zwölf Prozent am deutschen Krankenhausmarkt. Mit einem Umsatz von rund 10 Milliarden Euro sind evangelische Krankenhäuser ein bedeutsamer Teil der deutschen Gesundheitswirtschaft. Diakonische Krankenhäuser übernehmen die Verantwortung für eine qualitativ hochwertige medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung kranker Menschen. Sie sind ganz überwiegend Grund- und Regelversorger in den Regionen. Neben der Versorgung der besonderen Gruppe vulnerabler Patienten, werden zudem innovative medizinische und sektorenübergreifende Versorgungskonzepte durchgeführt.

Schwerpunkte der Arbeit des DEKV sind die politische Interessenvertretung und die Unterstützung der Mitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben bzw. ihres Versorgungsauftrags. Darin soll ihr christliches Profil als evangelische Krankenhäuser klar erkennbar aufscheinen. Die politische Interessenvertretung durch den DEKV muss den nicht in jeder Hinsicht gleichgerichteten, sondern v.a. in wirtschaftlicher bzw. unternehmerischer Hinsicht durchaus unterschiedlichen Interessen der Mitglieder Rechnung tragen. Im Blick auf die Mitgliederstruktur des Verbandes bedeutet das, besonders für die Belange der kleineren und mittelgroßen Krankenhäuser einzutreten, gleichzeitig aber auch die in vieler Hinsicht anders gerichteten Interessen der großen Kliniken bzw. der Klinikverbände zu berücksichtigen. Die Synthese der durchaus unterschiedlichen Positionen und Erwartungen gelingt vor allem über die Vermittlung der Patientenperspektive, der Qualitäts- und Gemeinwohlorientierung und der Bezo-genheit auf gemeinsame christliche Werte bzw. das daraus abgeleitete Ethos menschenfreundlicher Zuwendung. Der diakonische Dreiklang von Wirtschaftlichkeit, Professionalität und Ethik ist gemeinsame Basis der evangelischen Krankenhäuser.

Sowohl im Blick auf die politische Interessenvertretung als auch im Blick auf die Unterstützung der Mitglieder bei der profilierten Wahrnehmung ihres Versorgungsauftrags konzentriert sich der DEKV auf die Bearbeitung ausgewählter aktueller Schwerpunktthemen.

Für den Berichtszeitraum hat der Vorstand des DEKV die folgenden Schwerpunktthemen in seiner Vorstandsklausur am 22./23.01.2018 benannt:

- Strukturwandel in evangelischen Krankenhäusern
- Sektorenübergreifende Versorgung

- Versorgung vulnerabler Patientengruppen
- Ausbildung und Personal

2. Wesentliche Ereignisse

Drei wesentliche Ereignisse haben in den letzten 10 Monaten, seit Veröffentlichung des letzten DEKV Tätigkeitsberichts, auf den Verband gewirkt:

- Wahl des DEKV Vorstandes mit neuen Mitgliedern (Generationswechsel, Interprofessionalität, regionale Vertretung analog zu Schwerpunkten evangelischer Krankenhausversorgung)
- Leitung der Geschäftsstelle durch die neue Verbandsdirektorin Melanie Kanzler
- Wahl des neuen Bundestages am 24. September 2017 und Regierungsbildung einer Großen Koalition zwischen CDU, CSU und SPD am 14. März 2018 mit einem neuen Gesundheitsminister Jens Spahn und neuen gesundheitspolitischen Schwerpunkten (1. Digitalisierung, 2. Pflege, 3. ländliche Versorgung).

3. Entwicklungen in der Geschäftsstelle des DEKV

Bei der DEKV Jahrestagung 2017 am 11. September 2017 ist der langjährige DEKV-Verbandsdirektor Norbert Groß in den Ruhestand verabschiedet und die neue Verbandsdirektorin Melanie Kanzler eingeführt worden. Das operative Geschäft der Geschäftsstelle des DEKV ist damit auf die neue Verbandsdirektorin übergegangen. Zum ersten Mal hat der Vorstand die Verbandsdirektorin zur Besonderen Bevollmächtigten (§ 30 BGB) berufen und eine entsprechende neue Geschäftsordnung für die Verbandsdirektorin und Geschäftsstelle erlassen.

Prioritär ist folgendes in den Blick genommen worden: Status Quo der Geschäftsprozesse, Stand inhaltlicher Bearbeitung von DEKV Schwerpunktthemen (vulnerable Patientengruppen, Trägervielfalt und Wettbewerbsverzerrung, Pflegeberufe), Bekanntheitsgrad des DEKV außerhalb der Diakonie und der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) sowie eine Soll-Ist Analyse des Vernetzungsgrades mit Stakeholdern aus den Bereichen Politik, Selbstverwaltung, Medien, Wissenschaft, Diakonie und Kirche.

Es folgte eine Analyse von Strukturmerkmalen diakonischer Krankenhäuser in Deutschland mittels eines Desk Top Research und Experteninterviews mit ausgewählten Vertretern der DEKV Mitgliedseinrichtungen. Fokussiert wurden die Herausforderungen im Krankenhausmarkt, die sich durch aktuelle und künftige Regulierungsmaßnahmen und –instrumente der Reformen des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes sowie des Krankenhausstrukturgesetzes von 2015 ergeben.

Beide Reformen zielen verstärkt auf eine Profilierung der Krankenhausversorgung nach Qualitätskriterien. Ziel ist, eine qualitativ hochwertige und zugleich patientengerechte Versorgung zu gewährleisten.

Dadurch wird der Patient in den Fokus des Versorgungsgeschehens genommen und die zukünftige Ressourcenbemessung an diesem Maßstab gebunden. Die Kriterien für eine qualitativ hochwertige und patientengerechte Versorgung näher zu bestimmen, ist die maßgebliche Herausforderung für die nächsten Jahre. Zudem gilt der Anspruch, ihre Transparenz für die Patienten, die Selbstverwaltungspartner, die Politik sowie für die Gesellschaft sicherzustellen. Hingegen ist politisch, verlaubarer Konsens über die Qualitätsorientierung die Strukturdebatte zu führen und dadurch einen beschleunigten Wandel der Krankenhauslandschaft in Deutschland herbeizuführen.

Der Transformationsprozess im Krankenhausmarkt sowie die Anpassungen und neuen Instrumente im Regulierungssystem für die Krankenhausversorgung wurde vom Team der DEKV Geschäftsstelle analysiert und bewertet. Davon abgeleitet wurden die künftigen Handlungsfelder des DEKV und ausgewählte Themen zur systematischen Bearbeitung durch den DEKV identifiziert. DEKV intern wurde die DEKV Position in der Krankenhausverbandslandschaft sowie der Bekanntheitsgrad des Verbandes in der Fachöffentlichkeit und der allgemeinen Öffentlichkeit geprüft. Ausgearbeitet wurde eine Positionierungsstrategie mit Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen. Diese wurde als Empfehlung für die Vorstandsklausur Klausurtagung am 22./23.01.2018 aufbereitet und vorgestellt.

Parallel wurden ab September 2017 vier Prozesse in der Geschäftsstelle implementiert:

- Profilmanagement: Standortbestimmung und Netzwerklandschaft
- Stakeholder Engagement: Bekanntheit und Vernetzung erhöhen
- Kompetenzmanagement: Fachexpertise in der Geschäftsstelle ausbauen und Expertise der Mitglieder heben
- Mitgliedermanagement: Mitgliederbindung durch neue Formate und Verbandsdigitalisierung

3.1 Profilmanagement: DEKV Standortbestimmung und Netzwerklandschaft

Um das Potenzial evangelischer Krankenhäuser im bundesdeutschen Krankenhausmarkt und das des evangelischen Krankenhausverbandes im Gesundheitssystem, in der Gesundheitspolitik und als Teil der Gesundheitswirtschaft auszuloten, ist mit dem Team der Geschäftsstelle ein Strategieworkshop zur Positionierung, zu inhaltlichen Schwerpunktthemen und zum Grad der Vernetzung mit Stakeholdern am 18. September 2017 durchgeführt worden.

Folgende elf Themen zur inhaltlichen Bearbeitung wurden durch die Geschäftsstelle ausgearbeitet:

1. Daseinsvorsorge

Trägervielfalt, Bedarfsdeckung und Sicherstellung des Versorgungsauftrages, erweiterte Qualität, Schaffung gleicher Lebensbedingungen in Bezug auf Teilhabe gesundheitlicher Versorgung bundesweit

2. Investitionsfinanzierung durch Länder

Defizitäre KH-Finanzierung, Einzelfallfinanzierung nach Maßgabe der Notwendigkeit

3. Notfallversorgung

Reform der stationären & ambulanten NFV; Fokus auf die spezifische Patientengruppe der alten und kognitiv eingeschränkten Notfallpatienten

4. Qualitätswettbewerb in Folge des KHSG

Zu-/Abschläge v. Qualität, Qualitätsindikatoren, Qualitätsverträge nach § 110a SGB V, Strukturbereinigung durch qualitätsorientierten Leistungswettbewerb

5. Ausbildung und Personal

Lösungsstrategien für Nachwuchs- und Fachkräftemangel im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich, Personalbemessungsinstrumente, Personaluntergrenzen und Mindestmengen, YP-Initiative und Forum verstetigen und erweitern

6. Versorgung vulnerabler Patientengruppen

insbesondere alter und kognitiv eingeschränkter Patientinnen und Patienten

(Menschen mit Behinderung, demenziell Erkrankte und chronisch-kritisch Kranke z.B. Langzeitbeatmungspatienten), multimorbide Patienten sowie psychisch erkrankte Menschen und Suchterkrankte in den Versorgungssektoren: Notfall, Palliativ, Geriatrie, Geburtshilfe

7. Patientensicherheit & Lebensqualität

- a. Hygiene/ Infektionen, Antibiotikaresistenzen
- b. Arzt / Patienten Kommunikation, Arzt/ Pflege/Patienten/Angehörigen-Kommunikation
- c. Arzneimittelsicherheit (Wechselwirkung)

8. Pflegeberufereformgesetz & Umsetzung

- a. Einführung konstruktiv begleiten
- b. Finanzierungsfragen
- c. Landesspezifische Anpassungen (Curricula, Finanzierung, Best-Practice aus ev. Kliniken und Komplexeinrichtungen)
- d. Ausbildungs- und Prüfungs- sowie Finanzierungsverordnung
- e. Fachkommission § 53 PflBRefG, Curriculum und Lehrpläne
- f. Durchlässigkeit zum tertiären Sektor
- g. Fort-/Weiterbildung
- h. DQR/ EQR Einordnung

9. Digitale Transformation gesundheitlicher Versorgung

- a. 360° Perspektive
- b. DEKVdigital: DEKV Aktionsplan

10. Gesundheitswissen und Gesundheitskompetenz

Fokus auf KH-Hygiene, Antibiotikaresistenzen, Geburtshilfe, Adipositas und ausgewähltes krankenhausrelevantes Systemwissen

II. Strukturbereinigung von Versorgungsangeboten

Größere Einheiten / Kartellrecht vs. Krankenhausplanung

DEKV Netzwerklandschaft

Am 24. Oktober 2017 ist ein Workshop zum Thema Netzwerkanalyse mit dem Team der DEKV-Geschäftsstelle durchgeführt worden. Externer Referent war der österreichische Netzwerkanalytiker und Zukunftsforscher Dr. Harald Katzmair, FAS Research Wien.

Im Workshop wurde in die Funktionsweisen, Kulturen und Rollen von Netzwerken eingeführt. Zudem hat sich das Team der Geschäftsstelle mit dem Instrument Netzwerkanalyse über folgende Fragestellungen vertraut gemacht: Was sind DEKV Schlüsselfaktoren? Wer sind DEKV Schlüsselspieler? Was sind DEKV Schlüsselhandlungen? Neben verschiedenen Netzwerk- und Beziehungstypen wurde das systematische Vorgehen beim Auf- und Ausbau eines Netzwerkes und der Pflege von Netzwerkbeziehungen aufgezeigt und erläutert. Dem Team wurden konkrete praktische Tipps durch Beispiele an die Hand gegeben.

Die Erkenntnisse wurden nach dem Seminar auf den DEKV übertragen. Das Team der Geschäftsstelle hat umfangreiche Stakeholder-Analyse zu folgenden Bereichen durchgeführt: DEKV Vorstand, Politik, Selbstverwaltung, Medizin & Wissenschaft, Patienten, Medien, Diakonie & Kirche und Partner. Insgesamt wurden mehr als 150 Akteure identifiziert und priorisiert.

Mit diesen Akteuren soll sukzessive ein belastbares und vertrauenswürdiges gesundheitspolitisches Netzwerk des DEKV aufgebaut werden. Diese Arbeiten dienen zudem zur inhaltlichen Vorbereitungen für die Vorstandsklausur am 22./23. Januar 2018.

3.2 Stakeholderengagement: Bekanntheits- und Vernetzungsgrad des DEKV erhöhen

Als Schlüsselprozess der Verbandsarbeit ist ein systematisches Stakeholder Engagement beim DEKV implementiert worden. Die Vernetzungsaktivitäten in den Bereichen Politik, Selbstverwaltung, Medien & Zivilgesellschaft, Medizin & Wissenschaft sowie Kirche & Diakonie sind über ein Bündel von Maßnahmen erfolgt. Dazu zählen u.a.: Antrittsbesuche, thematische Hintergrundgespräche, Arbeitsessen, Gratulationsschreiben zur Wahl in den Bundestag und zur Ernennung als Minister bzw. Staatssekretär,

DEKV Forderungsschreiben an Sondierer- und Koalitionsverhandler für Gesundheit, Präsentation des DEKV bei externen Veranstaltungen (Institut f. Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie der Universität Köln, Hauptstadtkongress etc.) und durch die Teilnahme der Mitglieder des engeren Vorstandes, der Verbandsdirektorin und der DEKV Referenten an externen Veranstaltungen.

Mit folgenden Institutionen sind vertieft inhaltliche Gespräche auf Entscheider- und Fachebene seit September 2019 geführt und nächste Schritte vereinbart worden:

Politik	Selbstverwaltung	Medien & Zivilgesellschaft	Medizin & Wissenschaft	Kirche & Diakonie
CDU/CSU Bundestagsfraktion	DKG LKG	Ärzteblatt, Ärztezeitung, Wohlfahrt intern, Münchner Merkur	Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA) Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) Arbeitsgemeinschaft internistische Onkologie (AIO) Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG)	EKD
SPD Bundestagsfraktion	G-BA	Ver.di	Bundesverband Deutscher Pathologen (BDP) EKD	Diakonie Deutschland
FDP-Bundestagsfraktion	IQTiG	Marburger Bund	Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft der Charité -Universitätsmedizin Berlin	Landesverbände ev. Krankenhäuser
Gruppe der Frauen der CDU/CSU BT-Fraktion	GKV-SV BKK-Dachverband AOK-Bundesverband DAK Techniker Krankenkasse	Hans-Böckler Stiftung	Institut f. Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie der Uniklinik Köln	Diakonische Fachverbände der Fachgruppe I
AG Gesundheit der Bundestagsfraktionen	kkvd CKiD	Aktionsbündnis Patientensicherheit	Lehrstuhl für Medizinmanagement Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen	
Bundeskanzleramt BMG BMFSFJ	BDPK VUD QKK	Sozialgerichtstag		

BMAS BMW <i>i</i>				
CDU Bundesverband Bundesfachausschuss Gesundheit der CDU/CSU CDU Berlin CDU Brandenburg Landesfachausschuss Gesundheit CDU-Berlin				
Ev. AK der CDU/CSU Frauen Union				
SPD Wirtschaftsforum				
NRW Innovationsministerium				

3.2.1 Kommunikationskonzept und -material DEKV

Ein geringer Bekanntheitsgrad stellt eine Hürde dar, um sich effizient und verstärkt mit relevanten Akteuren aus Politik, Selbstverwaltung, Medien & Zivilgesellschaft und Wissenschaft & Medizin zu verbinden. Deshalb wurde in einem ersten Schritt eine Verbandspräsentation mit aktuellen Zahlen, Daten, Fakten evangelischer Kliniken, DEKV Themen und Forderungen erarbeitet. Anschließend erfolgte eine professionelle Aufbereitung der Präsentation und ein Faktenblatt Evangelische Krankenhausversorgung durch eine PR-Agentur. Diese Informationsmaterialien werden in den Gesprächen und Vorstellungen aktiv eingesetzt.

Als Vertreter von über 200 Evangelischen Krankenhäusern mit einem Marktanteil von 12% aller Krankenhäuser in Deutschland ist der DEKV ein bedeutender Spieler in der politischen und öffentlichen Meinungsbildung. Dieses Gewicht muss sich auch in der Realität widerspiegeln. Durch eine Profilschärfung des Verbandes in verschiedenen Bereichen soll eine Sichtbarkeit geschaffen werden, die darin mündet, den DEKV als vertrauenswürdigen Partner für Politik und Medien zu positionieren.

Um dieses Ziel für die Mitglieder und den DEKV zu erreichen, wird aktuell ein Kommunikationskonzept inklusive PR-Plan mit einer Public Affairs Agentur und dem Team der Geschäftsstelle erarbeitet. Es wird dem Vorstand in der Septembersitzung 2018 zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

3.2.2 Erstes Parlamentarisches DEKV Frühstück "Pflegerberufe- quo vadis 2018" am 21.02.2018 in Berlin

Eingeladen hatte der DEKV die Parlamentarier zusammen mit der Diakonie Deutschland, DEVAP und dem Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe (BLGS), um sich beim DEKV Frühstück

„Pflegerberufe – quo vadis 2018?“ zum Stand der Umsetzung des Pflegeberufereformgesetzes zu informieren sowie den aktuellen politischen Handlungsbedarf aufzeigen zu lassen. Mit 75 Gesundheits-, Pflege- und Sozialpolitikern aller Bundestagsfraktionen sowie Fachvertretern der Bundesministerien und der Selbstverwaltung hat das DEKV-Frühstück eine hohe Resonanz im politisch-parlamentarischen Raum erfahren.

Neben der Schirmherrin der Veranstaltung **Bettina Müller, SPD-Bundestagsabgeordnete und Bericht-erstatte- rin für Pflegeberufe**, die ihre parlamentarischen Kolleginnen und Kollegen aufforderte die Rechtsverordnungen für die Ausbildung- und Prüfung sowie für die Finanzierung nicht zu verstolpern, informierte der für das Pflegeberufereformgesetz zuständige **Abteilungsleiter des Bundesfamilienmi- nisteriums, Ministerialdirektor Professor Dr. Matthias von Schwanenflügel** über den aktuellen Stand der Bearbeitung in den zuständigen Ressorts (BMG und BMFSFJ).

DEKV seitig führte **Jochen Vennekate, Mitglied im Vorstand des DEKV und im BLGS** fachlich in die Pflegeberufe ein. Er bewertete sie aus der Pflege-, Berufs- und Bildungsperspektive. Die Anforderun- gen in der Pflege werden durch die sich verändernde Morbidität der Patienten in einer Gesellschaft des langen Lebens immer komplexer. Zudem eröffnen die neuen Pflegeberufe weitere Karrierechan- cen für Pflegefachkräfte.

Die politischen Botschaften und Forderungen des DEKV - nach einer zeitnahen Vorlage der Ausbil- dungs- und Prüfungsverordnung und Finanzierungsverordnung für die Umsetzung der neuen Pflege- ausbildung sowie das Einfordern von Planungssicherheit für Krankenhäuser und Pflegeschulen - konn- ten prominent und nachhaltig bei den Abgeordneten platziert werden.

Der DEKV hat durchweg positive Rückmeldungen schriftlicher und mündlicher Art erhalten. Das DEKV Team mit fachlichen Impulsen vom **Vorsitzenden Christoph Radbruch** und **Vorstandsmitglied Jochen Vennekate** sowie die Moderation durch Verbandsdirektorin Melanie Kanzler hat ein professionelles Bild gegenüber neuen und erfahrenen Parlamentariern abgegeben. Insgesamt war die Veranstaltung ein sehr gelungener und erfolgreicher Start des DEKV auf seinem Weg hin zum vernetzten Themenak- teur und Mitgestalter für Gesundheitspolitik auf Bundesebene.

Pressemäßig wurde die Veranstaltung mit einer Pressemitteilung und einem Forderungskatalog be- gleitet. Die hohe Medienresonanz von 63 Nennungen in regionalen und überregionalen Fach- und Pub- likumsmedien erzielte eine hohe Reichweite für den DEKV.

Die Nachbetreuung der Veranstaltung erfolgte in Form einer Dankesmail an die Teilnehmenden mit Übersendung der Pressemitteilung, DEKV-Forderungen und Fotos der Veranstaltung. Das Frühstück hat insgesamt zu acht thematischen Gesprächsterminen mit MdB's und MdB-Mitarbeitern geführt. Zugleich wurden konkrete vertiefende Maßnahmen verabredet.

3.2.3 Christliche Krankenhäuser in Deutschland (CKiD) – Die politische Initiative mit dem kkvd

3.2.4 CKiD Jahrestagung am 21./22.06.2018 und CKiD Netzwerktreffen Kommunikation 2018 am 20./21.06.2018

Im zweijährigen Rhythmus findet eine Jahrestagung der Christlichen Krankenhäuser in Deutschland (CKiD) statt. In 2018 findet die 4. Jahrestagung unter dem Motto „Christliche Krankenhäuser im Spannungsfeld zwischen Zuwendung und Wirtschaftlichkeit“ statt. Die Tagungen haben sich als Austausch- und Vernetzungsplattform für Entscheider christlicher Krankenhäuser auf Bundesebene etabliert. Flankierend findet das CKiD Netzwerktreffen Kommunikation für Kommunikations- und PR-Experten statt. Das Treffen beschäftigt sich mit guten Beispielen zu Themenbereich „Zwischen Bots, Bits und Bibel: Von der Transformation wertorientierter Öffentlichkeitsarbeit für christliche Krankenhäuser“.

Die DEKV Geschäftsstelle hat in Kooperation mit dem kkvd das Programm entwickelt, vorbereitet sowie die Organisation der Jahrestagung durchgeführt.

Am ersten Tag der Tagung, der traditionell zur Ansprache der bundespolitischen Akteure dient, stellt Herr Staatssekretär Lutz Stroppe aus dem Bundesgesundheitsministerium die neuen Reformvorhaben für die Gesundheits- und Krankenhauspolitik in der 19. Legislaturperiode vor. Frau Professor Adelheid Kuhlmeier, renommiertes Mitglied des Deutschen Ethikrates hält die fachliche Keynote. Anschließend diskutieren die bundespolitischen Vertreter der Krankenkassen, Patientenvertreter, Krankenhausverbände und die krankenhauspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen die krankenhauspolitischen Herausforderungen in der 19. Wahlperiode. Ein intensiver fachlicher Austausch wie auch eine Vernetzung der CKiD Tagungsbesucher ist beim abendlichen Get together gegeben.

Am zweiten Tagungstag finden Workshops zu Notfallversorgung, Personaluntergrenzen, Arbeitgeberattraktivität und Versorgung von Patienten mit besonderem Versorgungsbedarf statt. Eine Einordnung der Workshop-Ergebnisse wird der Gesundheitssystemexperte und Politikberater Herr Professor Dr. Jürgen Wasem mit Vorstandsvertretern des DEKV und kkvd vornehmen.

3.2.5 Zusammenarbeit mit den diakonischen Fachverbänden der Fachgruppe 1

Fachlicher und politischer Austausch

Der interverbandliche Fachaustausch sowie die Abstimmung politischer Positionen zwischen den Verbänden der Unternehmensdiakonie findet durch Quartalsitzungen der Geschäftsführungen sowie durch ein Jahrestreffen der Vorsitzenden und Geschäftsführungen statt.

Diese Abstimmungsrunden fanden an folgenden Terminen statt:

- Quartaltreffen der Geschäftsführungen: 20.10.2017 und 16.02.2018 in Berlin
- Jahrestreffen der Vorstände und Geschäftsführungen: 14.03.2018 in Anwesenheit von Frau Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik Diakonie Deutschland
- Teilnahme Vorsitzender und Verbandsdirektor an der Fachverbandskonferenz Mai 2018
- Teilnahme des Vorsitzenden an der Konferenz für Diakonie und Entwicklung
- Teilnahme des Vorsitzenden an den Sitzungen des Ausschusses für Diakonie und Entwicklung

Tagung Soziale Dienstleistungen 4.0

Am 14./15. Februar 2018 hat die gut besuchte Tagung "Soziale Dienstleistungen 4.0" in Kooperation der diakonischen Fachverbände Vddd, BEB und DEKV in Göttingen stattgefunden. In den Blick wurde der aktuelle Stand der digitalen Transformation bei diakonischen Sozialunternehmen genommen und Bilanz gezogen. Deutlich wurde in der Vielzahl der Praxisbeispiele, dass sich die Unternehmensdiakonie bereits auf einem guten Weg befindet und Arbeiten 4.0 keine unbekanntes Sphären sind. Von hoher Relevanz ist das Monitorieren der Entwicklungen von digitalen Plattformen zur Vermittlung sozialer Dienstleistungen. Die Prozess- und Systemoptimierung bei diakonischen Sozialunternehmen kann durch eine vertiefte Digitalisierung gelingen.

3.3 Kompetenzmanagement: Fachexpertise in der Geschäftsstelle ausbauen und Expertise der Mitglieder heben

Die Verschiebung der Schwerpunkte der Verbandsarbeit, eine Erweiterung und Vertiefung der Netzwerkarbeit des DEKV erfordern besondere Fähigkeiten des gesamten Teams der Geschäftsstelle. Dazu gehört Netzwerk-Kompetenz (Kommunikation-, Organisations- und Koordinationskompetenz) und die Fähigkeit, effizient themenbezogen Beziehungen mit politischen Vertretern aufzubauen. Die Bewertung von Versorgungsthemen, Änderungen im Krankenhaussystem und bei Erstattungstatbeständen müssen multiperspektivisch erfolgen. Ziel ist eine fundierte ökonomische, medizinische, pflegerische und ethische Reflektion sowie gesundheitspolitische Bewertung. Zudem sind politische Vorschläge auf eine Systemrelevanz und ein politische Anschlussfähigkeit zu überprüfen.

Dafür ist eine Rückkopplung mit Vertretern unterschiedlicher Fachebenen in den evangelischen Krankenhäusern erfolgskritisch. Nur so kann ein wechselseitiger Transfer zwischen der klinischen Praxis und

des Klinikmanagements auf der einen und der Aussage- und Wirkkraft des Verbandes in Politik, Selbstverwaltung und Medien auf der anderen Seite gelingen. Der fachliche Dialog und die fundierte Debattefähigkeit zwischen DEKV-Mitgliedern und politischen Vertretern werden sich dadurch erhöhen.

Die Einbindung von Expertise-Trägern der verschiedenen Professionen aus den evangelischen Krankenhäusern erfolgt über inhaltliche Expertengruppen. Sie sollen interdisziplinär und hierarchieübergreifend besetzt. Und existieren projektbezogen und zeitlich befristet.

Erstmalig ist eine **Expertengruppe Qualitätsverträge** nach § 110a Abs. 1 Satz 2 SGB V beim DEKV im Herbst 2017 einberufen worden. Es wurde eine DEKV Stellungnahme mit Vertreterinnen und Vertretern aller Disziplinen aus den DEKV-Mitgliedshäusern erarbeitet. Sie fokussiert schwerpunktmäßig die Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderung im Krankenhaus sowie die Prävention des postoperativen Delirs von älteren Patientinnen und Patienten. Die DEKV Stellungnahme ist mit mehreren Absätzen wortgleich in die DKG Stellungnahme eingeflossen und wurde in das G-BA Stellungnahme Verfahren zum IQTiG Evaluationskonzept zur Untersuchung der Entwicklung der Versorgungsqualität eingebracht. Erfreulich ist, dass weite Passagen wortgleich aus der DEKV Stellungnahme im IQTiG Abschlussberichtes (veröffentlicht im Dezember 2017) übernommen sind. Das IQTiG wird voraussichtlich Workshops zu den Evaluationskennziffern für die Qualitätsverträge mit Vertreterinnen und –vertreter der Krankenhäuser, der Krankenkassen und der Patientenorganisationen ab August 2018 durchführen. Die vom DEKV eingebrachten Kennziffern sollen im IQTiG Workshop aufgegriffen und diskutiert werden. Der DEKV wird die Weiterentwicklung der neugeschaffenen Qualitätsverträge aktiv weiterbegleiten.

Dieses Beispiel zeigt, dass ein wechselseitiger Know-how und Expertise Transfer eine win-win-Situation für alle Seiten bedeutet.

3.4 Mitgliedermanagement: Mitgliederorientierung und -bindung durch neue Formate und Verbandsdigitalisierung

Um eine stärkere Mitgliederorientierung zu erreichen und die thematischen Bedarfe und Interessen von den Mitgliedern zu erfüllen, werden flexible Formate für eine inhaltliche Zusammenarbeit neben den Vorstandsreferaten eingerichtet. Offen ist die Teilnahme für interdisziplinäre und verschiedene Ebene von Mitarbeitenden aus den Mitgliedseinrichtungen und anlassbezogen für externe Experten.

Folgende thematische Expertengruppen werden ab Juni/August 2018 eingerichtet bzw. sind bereits eingerichtet:

1. Alter und kognitiv eingeschränkter Notfallpatient

2. Pflegefinanzierung / Auskopplung aus dem DRG-System
3. Qualitätsverträge § 110a SGB V

Mit dem neuen DEKV Websiteauftritt ab Herbst 2018 soll die erste Stufe der Verbandsdigitalisierung vollzogen werden. Für Mitglieder gibt es dann u.a. die Möglichkeit, ein eigenes Dash Board nach dem Einloggen zusammenzustellen und für die Gremien- und Gruppenarbeit einen digitalen Raum zu nutzen. Die aktuelle Mitgliederinformation wird einer Überprüfung des Qualitätsgehalts und einer Nutzenbewertung unterzogen.

4. Risiken

Vor dem Hintergrund der neuen Schwerpunktsetzung des DEKV, sich als vernetzter Themenakteur mittelfristig zu entwickeln, ist das zentrale Risiko die Begrenztheit der Ressourcen. Themenbezogene Beziehungsarbeit ist ressourcenintensiv und braucht eine gewisse Entwicklungszeit, um erfolgreich Wirkung zu zeigen.

5. Personalentscheidungen

Die Anteile der Personalstellen in der DEKV Geschäftsstelle sind künftig anders verteilt. Folgende Struktur gibt es seit April 2018:

Verbandsdirektorin	100%
Referent Politik	100%
Referent/-in Medizin/Pflege/Qualität	100%
Assistenz	100%

Die Referentenstelle Medizin, Pflege & Qualität hat künftig einen zeitlichen Umfang von 100 %. Dies liegt darin begründet, dass die Qualitätsinstrumente, eingeführt durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz und das Krankenhausstrukturgesetz, in den nächsten 12 Monaten ausgestaltet und konkretisiert werden. Ihre Einführung und Auswirkung sind von der Referentenstelle engmaschig proaktiv zu begleiten und evaluieren.

Die Assistenzstelle hat künftig einen zeitlichen Umfang von 100 %. Dies liegt darin begründet, dass unterstützende Tätigkeit zum Ausbau eines gesundheitspolitischen Netzwerkes benötigt wird. Zudem muss die Stakeholder Datenbank sorgfältig gepflegt und umfassende Kontaktrecherchen in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Das Eventmanagement aller DEKV Formate als auch die Pflege der Website wird von der Assistenzstelle übernommen.

Die Stelle der Pressereferentin ist zum 01.04.2018 entfallen. Die Pressearbeit erfolgt koordiniert durch die Verbandsdirektorin von den Fachreferenten in Zusammenarbeit mit PR-Agenturen.

Die früheren Stelleninhaberinnen, Frau Stefanie Stamelos, Frau Katja Rother und Frau Anja Södler haben auf eigenen Wunsch den DEKV verlassen. Zum 01.09.2018 ist die Assistenzstelle nachbesetzt. Das Auswahlverfahren für die Referentenstelle Medizin, Pflege und Qualität läuft aktuell noch.

6. Planung

In der Zeit von Juli bis November 2018 ist die Umsetzung des neuen DEKV Webauftritts mit einer Agentur geplant. Weiter soll eine Stakeholder-Datenbank mit CRM Anteilen aufgebaut werden, um das Stakeholder Engagement Management zu unterstützen.

Der DEKV wird ab Herbst 2018 regelhaft die Sitzungen der Vorstandsreferate durchführen. Zusätzlich werden die oben genannten thematischen Expertengruppen tagen.

Vernetzungsformate mit Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sind folgende geplant:

13.09.2018: Parlamentarische Mittagspause DEKV „Pflegefinanzierung – wie funktioniert das? Inner- oder außerhalb der DRG?“ mit Praxisvertreter aus einem DEKV-Haus

27.11.2018: 1. DEKV Himmelsgespräch „Wo stehen wir bei der Versorgung alter Notfallpatienten in Deutschland?“

Der DEKV plant eine interdisziplinäre Zukunftswerkstatt zum Thema „Zuwendungsorientierte versus evidenzbasierte Medizin“ mit Fachexperten im Dezember 2018 durchzuführen.

Ab Juli 2018 werden DEKV-Vertreter in den Unterausschüssen des G-BA neben den DKG Gremien mitarbeiten.

7. Ausblick

Der DEKV stellt sich aktuell organisatorisch neu auf. Dafür sind die unter Punkt 3 benannte Prozesse systematisch zu bearbeiten. Ziel ist, den DEKV als vernetzten Themenakteur und nachgefragten Gesprächs- und Allianzpartner für die Versorgung von vulnerablen Patientengruppen (Menschen mit kognitiven Einschränkungen, Kinder, Frauen und Hochbetagte) in den nächsten Jahren zu etablieren. Weiter ist anzustreben, den DEKV bei Qualitätsthemen als strategischen Partner für eine evidenzbasierte zuwendungsorientierte Medizin zu entwickeln.

Der DEKV wird sich auf folgende Bereiche konzentrieren: Qualität, Strukturwandel, Ausbildung & Personal und Digitalisierung. Mit Fokusprojekten werden sie inhaltlich vertieft bearbeitet.

Für den Bereich Qualität soll das Erprobungsinstrument Qualitätsverträge in den Blick genommen. Die Versorgung des alten und kognitiv eingeschränkten Notfallpatienten wird beim dem Strukturwandel schwerpunktmäßig bearbeitet. Die Pflegefinanzierung und Auskopplung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG System sowie der Ausbau der DEKV-Initiative Young Professional sind Projekte für den Bereich Ausbildung und Personal. Im Bereich Digitalisierung erfolgen Vorbereitungen für einen Aktionsplan DEKVdigital, der im Frühjahr 2019 vorgelegt werden soll.

Eine konsequente Mitgliederorientierung bei der Erarbeitung der Verbandsthemen hat höchste Priorität. Es muss eine DEKV Handschrift bei Entscheidungen in der Gesundheits- und Krankenhauspolitik und im Refinanzierungssystem für die Mitglieder erkennbar sein.